Editorial

Photo 1

Liebe EATA-Mitglieder
Die Oktober-Ausgabe will Eure Aufmerksamkeit mit Organisationsneuigkeiten und den üblichen Rubriken gewinnen. Ich bin entzückt, unseren neuen EATA Leiter vorzustellen, unseren neuen Präsidenten Peter Rudolph herzlich willkommen zu heissen. Macht Euch im Newsletter vertraut mit seiner Vision und seinem Team.
Eleonore Lind stellt die neuen Kongress-Abläufe vor, die letztes Jahr von einer Arbeitsgruppe entwickelt wurden. Aus dem Organisationskomitee des Weltkongresses berichtet Julie Hay über den aktuellen Stand. Der Weltkongress wird im Juli 2020 in Birmingham stattfinden. Für diese Ausgabe haben wir ein Interview mit Dr. Joel Vos, über ein sehr wichtiges Forschungsprojekt vorbereitet – die Studie zur TA Überprüfung (TARS: TA Review Survey) und die TRANSaktionale Analyse Kollaborations-Untersuchung (TRANSACT: TRANSactional Analysis Collaboration Trial). Wie üblich schliessen wir diese Ausgabe mit ethischen Betrachtungen ab. In dieser Ausgabe gibt es eine Diskussion zu Sieben Ethischen Schlüssel-Fallgruben des EATA Ethik-Beraters.

Kristina Brajović Car
Herausgeberin des Newsletter

Notizen des Präsidenten

Photo 2

Liebe Mitglieder der EATA,
liebe Transaktionsanalytiker*innen

Meine ersten 'Notizen des Präsidenten' – ich wurde nach der Generalversammlung in Cherkassy Präsident. Wir hatten viel darüber diskutiert, ob wir mit Rat, Prüfungen und dem Kongress in ein Osteuropäisches Land gehen sollten. Es schien ‚so weit weg' von den gewohnten Orten – doch wir entschieden, dahin zu gehen – und es war gut.
Wir wurden auf exzellente Weise genährt, unterstützt und begleitet. Dank Hannah Yavorska und ihrem Team hatten wir Raum für tiefe und bedeutsame Begegnungen, für entscheidenden und anspruchsvollen Austausch.
Wir gingen in interessante und tiefe Begegnungen zwischen Personen, Berufen, Kulturen und Gesellschaften. Wir machten die Erfahrung von tiefem ok/ok Kontakt mit vielen Menschen aus anderen Nationen. Eine der Hauptaufgaben der EATA ist es, internationalen und interkulturellen Kontakt mit einer innewohnenden tiefen ok/ok-Qualität zu bieten. Dies ist unsere Aufgabe, besonders in einer Zeit, in der soziale und politische Bewegungen zu wachsen beginnen, in denen scheinbar keine ok/ok-Position anerkannt und wertgeschätzt zu sein scheint.

Mein Verständnis meiner Rolle und meine Wünsche zu Beginn meiner Amtszeit als Präsident sind

zu Politik

- zu politischen und sozialen Entwicklungen auf der Basis von ok/ok beizutragen. Anderen Personen und Kulturen zu begegnen heisst nicht, dass wir ‚den Andern' total verstehen werden, dass wir jedoch auf eine Weise in Kontakt sein können, die uns genug voneinander wissen lässt, um sich gegenseitig im Wissen und Nicht-Wissen zu akzeptieren. Für mich heisst EATA das Bereitstellen von Räumen für interpersonale, interkulturelle und internationale Begegnung.

zu Qualität

- dass es eine Hauptaufgabe der EATA ist, hervorragende Standards und Verfahren aufrechtzuerhalten und zu entwickeln – die Arbeit der Komitees, des COC und anderer Beamteter sind eine der wesentlichen Grundlagen dieser wachsenden Europäischen Gemeinschaft. Es gibt Prozesse, Rollen, Verträge, Netzwerke, die überprüft und wieder neudefiniert sein wollen. Wir werden diese Arbeit im Kontakt mit den verantwortlichen Personen und Gruppen auf eine Weise und in einem Tempo tun, welche uns und der Aufgabe angemessen ist.

zu Kommunikation

- Kommunikation, welche sich durch gegenseitigen Respekt und Okay-ness auszeichnet zu leben und zu entwickeln. Als Transaktionsanalytiker*innen wissen wir, dass wir verantwortlich sind für die Welt, in der wir leben und für die Kommunikation, die wir praktizieren. Es gibt keinen Prozess, den wir wahrnehmen, an welchem wir nicht beteiligt wären, keinen Konflikt ohne unsere Teilnahme und Teilhabe. Es ist nicht hilfreich anzuklagen sondern die gemeinsamen Prozesse mit ihren Stärken und Schwächen zu verstehen.

Wir als Exekutivkomitee müssen Krispijn Plettenberg und Oana Panescu 'Auf Wiedersehen' sagen. Diese beiden erfahrenen Beamteten, die bezüglich ihres Verständnisses der offenen und verdeckten Regeln des ‚Mega'-Systems, bekannt als EATA, so zuversichtlich waren, werden wir vermissen. Wir sind Lernende und wir sind Freiwillige und wir werden so intensiv, herzlich und effizient wie möglich arbeiten.

Ich schaue den nächsten fünf Jahren mit Vergnügen, mit Hoffnung und mit Interesse entgegen'.

Peter Rudolph
EATA Präsident

Vorstellung des neuen Exekutivkomitees (EC)

Führung übernehmen

Wir, die Mitglieder des neuen EC, werden die Führung übernehmen für die Entwicklung der EATA als Organisation. Wir werden zum Schutz und zur Entwicklung des reichen Bestandes

beitragen, den die ‚TA-Gemeinschaft' in den letzten Jahrzehnten geschaffen hat.

Wir werden im Kontakt arbeiten – mit uns selber und unter uns, mit den Mitgliedern der EATA und der ganzen TA Gemeinschaft. Wir werden uns einsetzen für gute, transparente und klare Verträge. Wir werden an Schlüsselthemen arbeiten.
Wir werden Sorge tragen zur Klarheit von Prozessen und damit zum Schutz der beteiligten Mitglieder. Auf diese Weise wollen wir Raum bieten für Erlaubnis zur Entwicklung und zur Begegnung.

Peter

- Weshalb nehme ich diese Arbeit an?

Ich arbeite einerseits seit 30 Jahren mit Kindern, Erwachsenen, Paaren und Familien und mit Teams, Unternehmen, Institutionen andererseits. Ich wurde trainiert und unterstützt von Trainer*innen der TA, der Systemischen Familientherapie, System-Konstellationen, Gestalt und anderen Zugängen. TA ist ein Zugang, der eine breite Reihe von Werkzeugen für die Arbeit mit Einzelpersonen bis hinauf zu allgemeinen sozialen Problemstellungen bietet. Mein Interesse ist es, meine Dankbarkeit auszudrücken und einen Zugang weiterzutragen und zu verbreiten, der uns hilft, für eine Welt zu arbeiten, die eine Idee von gegenseitiger OK-ness der Menschen und ihrer inneren und äusseren Natur hat.

- Meine Hoffnung / meine Vision ist
    - die professionelle Arbeit hoher Qualität der EATA fortzuführen
    - die EATA als einen internationalen Raum und Plattform für ein ok-ok-basiertes Arbeiten für die psychosoziale Entwicklung von Menschen, Systemen und der Gesellschaft aufrecht zu erhalten und zu stärken,
    - ok-ok-Beziehungen zu pflegen sowie vergnügliche und bereichernde Erfahrungen mit der Europäischen und weltweiten TA Gemeinschaft zu Machen.
- Meine besonderen Aufgaben und Projekte

Ich habe keine speziellen Projekte. Ich werde mein Team (EC) unterstützen, eine vitale Körperschaft zu sein und zu bleiben, beim strategischen Denken und bei der Lösungsorientierung, mit guten Beziehungen innerhalb der EATA. Mein Schwerpunkt liegt im Zuhören, Verstehen und Stimulieren. Ich will die Entwicklung von bereichernder Kommunikation fördern.

- Wie fühle ich mich in meiner Rolle?

Ziemlich gut! Sue Eusden sagte – jede Rolle hat ein Gewicht; es ist wichtig, ja zu sagen zum Gewicht ohne zu leiden. Das Gewicht zu tragen und die Möglichkeiten zu gestalten – ich freue mich auf diese Aufgabe.

- Die vergnüglichste, wichtige Erfahrung während meiner Zeit im EC und vielleicht auch andere wichtige Erfahrungen

Als jemand, der im Kalten Krieg aufgewachsen ist, ist es immer wichtig und bewegend für mich, Delegierte aus ganz Europa zu sehen und zu hören. Mit Kolleg*innen aus Nationen zu sprechen, die in schweren Konflikten sind oder waren, über ihr Verständnis und ihre Praxis von TA – mich in Sarajevo, Paris, Cherkassy aufzuhalten. Für mich ist das politische Friedensarbeit – und ich bin glücklich, dass ich auf diese Weise dienen kann.

Eleonore

- Ich lebe und arbeite in einem kleinen Land, Schweden, mit einer langen TA-Geschichte. Unsere nationale Gesellschaft feierte 2019 das 40 Jahre-Jubiläum. Das heisst, dass wir ziemlich viele TSTA‘s und CTA‘s haben, doch nicht viele von ihnen sind derzeit aktiv – unglücklicherweise. Das bedeutet, dass wir wirklich im Kontakt mit Europa bleiben müssen, um uns als Teil der TA
  Gemeinschaft zu fühlen.
- Ich begann 1994 in GB mit TA, als ich dort lebte. Nicht vorrangig weil ich Psychotherapeutin werden wollte, sondern ich wollte Mediatorin werden. Nun gut, ich erreichte meine Ziele in beiden Bereichen. 1998 zog ich wieder zurück nach Schweden, wo ich jetzt mit Kolleg*innen im SITA (Skandinavisches Institut für Transaktionsanalyse) praktiziere und lehre.
- Ich arbeite mit TA weil ich überzeugt bin, dass sie hilft. Sowohl aus persönlicher Erfahrung, durch meine eigenen Prozesse und auch durch das Wahrnehmen der Wirkung auf die Klient*innen und an Arbeitsstätten, wo ich auch viel meiner Arbeit mache. Und die Philosophie und Praxis der TA geht Hand in Hand mit meiner eigenen.

- Meine Hoffnung / meine Vision?
  I hope and envisage TA growing and gaining a firmer hold in mainstream psychiatry. Being recognised as a method and theory of psychotherapy by all countries in Europe. I also hope we truly can become an organisation that supports our members and dare to develop. Ich hoffe und stelle mir eine wachsende TA vor, die einen festeren Halt in der Allgemeinen Psychiatrie erhält. Als Methode und Theorie der Psychotherapie von allen Ländern in Europa anerkannt. Ich hoffe auch, dass wir wirklich eine Organisation werden, die ihre Mitglieder unterstützt und sich getraut, sich zu entwickeln.
- Meine besonderen Aufgaben und Projekte
  Mein Arbeitsbereich sind Kongresse. Dies ist, wo wir uns tatsächlich als Gruppe treffen. Wo wir neue Gebiete der TA kennen lernen und neuen Schwung und Inspiration erhalten. Ich bin auch die Verbindungsperson zum TDRC, Theorie, Entwicklung und Forschungs-Komitee, durch welches mein Interesse an Forschung geweckt wurde.
- Wie fühle ich mich in dieser Rolle?
  Ich mag sie, weil ich Menschen für wichtig halte und weil die Plattformen, wo man sich persönlich begegnen kann wichtiger werden in dieser sehr komplexen Welt. Es ist im realen Treffen, dass wir Wirkung haben können.
- Die lustigste Erfahrung während meiner Zeit im EC:
  Der Spass und das Dazugehören, die wir für die diesjährige Ratssitzung in Cherkassy initiiert hatten, waren grossartig. Da wir uns im Rat nur einmal im Jahr sehen, ist es wichtig, dass sich alle dazugehörig fühlen und dass diese Erfahrung Spass macht. Ich denke, dass wir dies durch diesen grossartigen sozialen Anlass geschafft haben.
- Andere wichtige Erfahrungen:
  Die Möglichkeit, verschiedene Länder zu besuchen, in welche ich sehr wahrscheinlich nicht gegangen wäre, wenn ich nicht Vizepräsidentin der EATA wäre. Einige davon sind Bulgarien, Rumänien, Polen, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Ukraine und Mazedonien.

Sylvia

- Weshalb nehme ich diese Arbeit an?
  Von einem kleinen Land mit einer begrenzten Anzahl an Menschen, die mit der TA Gemeinschaft zu tun haben herkommend, war ich von Anbeginn meines TA Trainings an fasziniert von der Internationalität der TA. Ich mag die Idee unserer gemeinsamen Philosophie, Ethik und unseren Werten und Teil zu sein einer grösseren Gemeinschaft, die Menschen von verschiedenen Ländern und Kulturen einschliesst und verbindet durch ein gemeinsames Ziel – das Verbreiten der TA und das Finden von gemeinsamen Standards im Training und der Anwendung.
- Nach meiner TSTA Prüfung und mit internationaler Arbeitserfahrung als Trainerin in verschiedenen Ländern, in kurz- oder langzeitlichen Trainings auf verschiedenen Stufen, wurde TA ein wichtiger Teil meiner beruflichen Identität.
- Delegierte zu werden vertiefte mein Interesse für die Abläufe in der EATA zusammen mit der Möglichkeit, meine Ideen konkretisieren zu helfen, sie zu realisieren und zu diskutieren.
-

- In meiner Funktion als Vize-Präsidentin kann ich gerade diese Dinge auf organisatorischer und administrativer Ebene tun. Ich tue dies mit Interesse, Vergnügen und Enthusiasmus. Ich sehe meine Rolle als eine verbindende und moderierende. Mein Interesse ist es, die aktuellen Projekte und Entwicklungen fortzusetzen und die zugrundeliegenden Werte der TA zu praktizieren und zu realisieren: Gewahrsein, Respekt und Verantwortlichkeit für die Beziehungen mit anderen und der Welt. Die aktuellen politischen Entwicklungen sorgfältig zu beobachten bedeutet für mich, die demokratischen Werte zu verteidigen und soziale Verantwortung zu übernehmen, so wie das Eric Berne tat. Meine Vision für die paar nächsten Jahre ist, zur EATA mittels guter Praxis von Kollaboration und Beziehungen, offener Kommunikation und hohen professionellen Standards beizutragen.

Joanna

- Weshalb nehme ich diese Arbeit an?

Ich bin gerne Teil einer grösseren Gruppe. Ich mag das Gefühl, dazu zu gehören und gleichzeitig Einfluss zu haben. Was ich mag ist, international zu arbeiten und verschiedenen Sichtweisen, Kulturen, Geschichten und all den Unterschieden zu begegnen, welche uns, trotz allem, einen.

- Meine Hoffnung / Vision?

Meine Vision ist, eine fruchtbare Umgebung zu schaffen, um Meinungen auszutauschen. Platz zu schaffen für Diskussion und bereicherndes Zusammensein und
zusammen arbeiten mit einem Synergieeffekt – sich besser kennen, spüren und gemeinsam handeln können.

- Meine besonderen Aufgaben und Projekte

Die besonderen Aufgaben und Projekte werden noch kommen. Ich nehme mein erstes Jahr im EC als grosses Tauchen wahr. Ich gehe gerne mit und beteilige mich an der Arbeit, die wir machten. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit in der neuen Zeit, die an der letzten Generalversammlung einberufen wurde.

- Wie fühle ich mich mit dieser Rolle?

Ich fühle mich in meiner Rolle im Exekutivkomitee verantwortlich und gleichzeitig glücklich, die Mehrheit in einem Team von sieben zu repräsentieren. Ich nehme diese Rolle als grosse Herausforderung wahr und als Möglichkeit, international zu fühlen und zu arbeiten.

- Die vergnüglichste Erfahrung während meiner Zeit im EC und vielleicht andre wichtige Erfahrungen.
  Während meiner EC Zeit fühlte ich mich sehr unterstützt und inspiriert durch die vorgehenden und jetzigen Mitglieder des EC. Nebst der wirksamen Arbeit an unseren jährlichen Zusammenkünften und auch während der Zoom-Sitzung schätze ich auch die informellen Treffen, die wir hatten. Ich mag den Gruppenprozess während gemeinsamen Essen, besonders in den Ländern, in denen die Küche für uns ein Rätsel geblieben ist! Wie ein Cake mit einem Ei obendrauf in einem georgischen Restaurant.

Annamaria

- Weshalb tue ich diese Arbeit?

Dies ist nicht das erste Mal in meinem Leben, das seine Arbeit mich fand und nicht umgekehrt. In diesen Momenten dachte ich immer: „Okay Annamaria, Du hast hier etwas zu tun, komm aus Deiner Komfortzone heraus, mach einen Unterschied, oder erlebe einfach etwas Neues!“. So habe ich die Gelegenheit ergriffen und ich bin dem Rat sehr dankbar für sein vertrauen in mich mit dieser bedeutenden Rolle.

- Meine Hoffnung / Vision?

Da ich ein kleines Land innerhalb der EATA repräsentiere (Ungarn) ist meine Vision, dass die TA gut bekannt und ein anerkannter Zugang nicht nur für die Psychotherapie sondern auch für die Organisation, Schulen und die Felder der Beratung in allen Ländern Europas ist. Ich hoffe auch, dass die als Organisation die richtige Verbindung mit den Mitgliedern aufnehmen kann, so dass sie die Vorteile des Teilseins dieser Gemeinschaft spüren können.

- Meine besonderen Aufgaben und Projekte

Als Generalsekretärin habe ich das reale Privileg, die Vogelperspektive über fast alle laufenden Projekte der EATA zu haben. Trotzdem ist meine Rolle eher das Unterstützen der operativen Arbeit des Exekutivkomitees und des Rats. Das bedeutet, sich der aktuellen Themen anzunehmen, über die ausgetauscht, diskutiert, entschieden werden muss, und dies auf eine strukturierte, transparente und verträglichen Weise. Ich möchte zur Entwicklung der EATA als moderner und transparenter Organisation beitragen. Deshalb unterstütze ich wirklich, dass die Beamteten die verschiedenen Rollen und Verantwortlichkeiten in ihren Kreisen überprüfen und ich arbeite eng mit dem Kommunikationskomitee daran, die Erinnerungen an unsere Organisation einzufangen.

- Wie fühle ich mich in dieser Rolle?

Ich fing 2009 an TA zu lernen und profitierte von den Lern-Standards, welche die EATA in den letzten 10 Jahren absicherte. Jetzt ist es an der Zeit, der TA Gemeinschaft etwas zurück zu geben. Ich bin stolz darauf, es in dieser Rolle zu tun.

- Die meist erfreulichen Erfahrungen während meiner Zeit im EC und andere wichtige Erfahrungen

Die Sitzung von März 2019 in Göteborg (jährliches EC und Vorsitzendentreffen) war genau die perfekte Umgebung, um Leute zu treffen, zusammen zu arbeiten, begleitet von einer Pop-Corn- und einer Eiscreme-Maschine. Den Rat und / oder meinen Kreis in der EATA zu treffen ist nicht nur „arbeiten“, es ist immer auch eine neue Erfahrung für mich.

Anna

- Weshalb nahm ich diese Arbeit an?
  Es ist vierzig Jahre her, dass ich meine ersten Eindrücke von TA erlebte. Jetzt unterrichte ich als PTSTA-P und TA ist die Methode meiner Arbeit mit Klient*innen. Ich mag diese Theorie und Praxis sehr und ich will nicht nur persönlich davon profitieren sondern auch etwas an die TA Gemeinschaft zurück geben. Ich bin nicht nur Psychologin sondern auch Betriebswirtschafterin, so dass ich gerne mit Zahlen und Buchhaltung umgehe und ich bin froh, dieses Wissen als Schatzmeisterin für die EATA zu nutzen und einzubringen
- Meine Hoffnung / Vision?

Meine Vision ist, dass die TA eine gelebte Theorie bleibt und von mehr und mehr Menschen praktiziert wird. Mein Beitrag kann es sein, dafür Sorge zu tragen, dass die finanzielle Stabilität der EATA erhalten bleibt, so dass die laufenden Kosten gedeckt sind und dass es Optionen gibt, um neue Projekte zu starten.

- Meine besonderen Aufgaben und Projekte

Als Schatzmeisterin habe ich die besondere Aufgabe, die Finanzen der EATA zu überblicken. Ich koordiniere die Budgets der verschiedenen Kostenzentren, überprüfe Einzahlungen und Rückerstattungen und mache das Controlling von Ein- und Ausgaben.

- Wie fühle ich mich mit dieser Rolle?

Ich mag es, meinen Aufgaben als Schatzmeisterin nachzugehen. Es ist ein grosses Vergnügen, im Exekutivkomitee zu arbeiten, wir erledigen viele Arbeiten in grossartiger Kooperation, mit Zuversicht und Vergnügen.

- Die lustigen Erfahrungen während meiner Zeit im EC

Eine lustige war die Busfahrt zurück vom Galadinner zum Hotel in Cherkassy, während des Kongresses in der Ukraine. Wir hatten viel Spass, sangen Lieder und machten viele Witze, ohne die Sprache der meisten anderen zu verstehen. Es war eine Zeit reinen Kind-Ich-Zustandes.

- und vielleicht andere wichtige Erfahrungen

Meine wichtige Erfahrung ist das Gefühl, Teil zu sein des Europäischen und weltweiten Netzes von Transaktionsanalytiker*innen, Teil zu sein einer Gemeinschaft und Teil zu sein einer Gruppe, die sich um die Verbesserung der TA in Europa kümmert.

Marianne

- Meine Aufgaben

Seit 2003 bin ich die Exekutivsekretärin der EATA. Ich bin auf der Basis eines Stundenlohnes angestellt und arbeite üblicherweise 2 Stunden täglich für die EATA. Meine Aufgabe ist das "unabhängige Management des EATA Büros in eigenem Zuhause/Büro". Dies schliesst die Administration der Mitgliedschaften, das Registrieren von Verträgen, das Beantworten von Fragen aller Art (oder das Auffinden von jemand, der/die in der Lage ist zu antworten), Teilnahme an Sitzungen und Notizen anlegen, Zahlungen ausführen, Buchhaltung erledigen und alles andere, was nötig ist, um das Büro zu führen.

- Wie fühle ich mich mit dieser Rolle?

  Ich mag sie sehr! Ich liebe es, mit all diesen wunderbaren und aktiven Menschen aus ganz Europa im Kontakt zu sein, die Gelegenheit zu haben, in verschiedene Städte zu reisen und an der Bemühung beteiligt zu sein, in der Welt etwas ok/ok Position zu etablieren.

Wir freuen uns darauf, diese Gelegenheit zu ergreifen. Fühlt euch frei, uns zu kontaktieren und uns als euer Exekutivkomitee „zu benutzen".

EATA Medaillen der Auszeichnung
Verfasst von Peter Rudolph, EATA Präsident
Sue Eusden hat die Goldmedaille der EATA für eine Vielfalt von Beiträgen erhalten, die sie über eine lange, lange Zeit für die EATA gemacht hat. Die ETA sagt ihr danke für ihre reiche Arbeit. Wir werden eine kurze –zu kurze – Zusammenfassung versuchen:
Danke für deine Arbeit als Klinische Psychotherapeutin, Supervisorin und Trainerin in Privatpraxis seit mehr als 20 Jahren und für das Anbieten von humanistischer und integrativer Psychotherapie. Du bist TSTA im Feld der Psychotherapie und hast seit 2008 (CTA seit 2000) darin gearbeitet.
Ich möchte einige deiner vielen professionellen Beteiligungen und Beiträge erwähnen

- Du unterrichtest am Metanoia Institut, London und an anderen Trainingsinstituten in GB und Europa und Du hast auch Supervisionspraxen in Cotswolds, Bristol und in Edinburg.
- Derzeit machst Du ein Doktorat an der Middlesex Universität, wo Du die Erfahrungen von Psychotherapeut*innen mit dem Anfragen um Hilfe untersuchst.
- Du warst eines der Gründungsmitglieder der Internationalen Gesellschaft für Relationale Transaktionsanalyse – IARTA.
- Du hast als Vize-Vorsitzende des Instituts für TA in GB und als Vorsitzende der Ethik in der ITA (Institut für Transaktionsanalyse, Anm. der Übersetzerin) gearbeitet.
- Du hast über 16 Jahre in der EATA gearbeitet – Du hast die Entwicklung und das Wachstum der EATA während dieser Jahre in verschiedenen Rollen begleitet, stimuliert und strukturiert – und es ist jetzt, da Du nicht mehr aktives Mitglied er EATA bist, dass wir Dich mit einer Goldmedaille auszeichnen können.
- Du warst während dreier Jahre Delegierte von GB (Juli 2010 – Juli 2013)
- Du warst EATA Examens-Supervisorin und übernahmst die Verantwortung für diesen wesentlichen und anspruchsvollen Schlüsselprozess, klärtest ihn so, dass er so viele Jahre so gut erhalten geblieben ist.
- Du warst Vorsitzende des COC von Juli 2012 bis Juli 2016. Dies war die Zeit, als ich Dich kennen lernte.
- Zusätzlich warst Du während sieben Jahren (2008 – 2015) Mitglied des Herausgabegremiums des Transactional Analysis Journal. Dort hast Du massgeblich zur Entwicklung von Theorie und Praxis der TA beigetragen.

There are so many more topics, more services, and more contributions you have given to TA and to EATA but we don't want to make this list too long.

Ein*e gute*r Kolleg*in von Dir sagte:
"Ich erlebe Sue als eine gut geerdete, ethische Person, die mit Integrität und Leidenschaft arbeitet. Sie war eine hervorragende Vorsitzende des COC, hatte eine gute Fähigkeit, mit

Leichtigkeit das „grössere Ganze“ zu sehen, das so wichtig ist, wenn man in der EATA arbeitet. Sie ist freundlich und hat eine sehr bodenständige Art, was sie in all ihren Kommunikationen zugänglich und responsiv macht. Sie hat auch eine gute Art, Leute zusammenzuführen, um in einer kooperativen Weise zusammen zu arbeiten.“

Als ich diese Beschreibung las, erinnerte ich mich daran, als ich Delegierter in ‘ihrem’ COC war. Diese Haltung der Klarheit und der Unterstützung, die ich sah und erfuhr. Sie erscheint wieder in vieler ihrer Arbeiten, z.B. wenn ich ihren Artikel lese „Minding the Gap: Ethical Considerations for Therapeutic Engagement“ (Die Lücke bemerken: Ethische Betrachtungen für das Therapeutische Engagement“).

Sie sieht und benennt einige der Risiken in der therapeutischen Arbeit und ermutigt Praktiker*innen, mit diesem Risiko zu arbeiten. Du ermutigst uns, nicht Angst davor zu haben, Verantwortung zu übernehmen innerhalb eines Rahmens des Okay mit dem Leben seins.
Ich erlebte diese offene und verantwortliche Haltung z.B. als wir eine Diskussion hatten über einen Prüfungsort in St. Petersburg. Wird dieser Veranstaltungsort okay sein für homosexuelle Prüfer*innen und Kandidat*innen, die vom russischen Gesetz bedroht sind? Ich schätzte ihre Weise, einfache und frühzeitige Diskussionen zu vermeiden. Anstatt dessen ging sie in Kontakt mit verschiedenen Kolleg*innen, diskutierte und fand verantwortliche Lösungen für diese ‚Lücke‘ im Schutz – ‚Du bemerktest die Lücke‘ – und das hiess Langsamkeit zu lernen im Denken und Entscheiden, um mehr in Kontakt zu kommen.

Eine andere Person sagte über sie:”…persönlich habe ich sie über alles dafür geschätzt, eine sehr ehrliche Person zu sein, die sich wirklich darum bemüht, kohärent zu sein mit ihren eigenen Werten.”

Danke Sue für die guten und reichen Erfahrungen, die wir mit Dir teilen.
Sie unterstützte und stimulierte die EATA, eine Praxis einer realistischen ok-ok-Haltung zu leben und zu entwickeln, und fähig zu sein, einige Lücken zu bemerken. Es wird ein grosser Teil unserer Aufgabe der nächsten Jahre sein, diese Haltung und Fähigkeit im Sinn zu behalten und – alle von uns - innerhalb der EATA danach zu handeln.

Nada Zanko, TSTA in Psychotherapie, wurde für ihr ausserordentliches Engagement für die TA und die EATA über die letzten Dekaden mit der EATA Silbermedaille ausgezeichnet.
Sie hat so viel beigetragen, dass es eine sehr schwierige Aufgabe für den/die Lobredner*in ist, auf nur wenige Aspekte ihrer Dekaden langen Arbeit zu fokussieren
Meine Liste ist nicht vollständig, doch zeigt sie eine Reihe von Aktivitäten, bei denen sie sich engagierte:

- Sie war Initiatorin der Kroatischen Gesellschaft für Transaktionsanalyse (UTA) und auch die Repräsentantin dieser Gesellschaft während drei Amtszeiten.
- Während zweier Amtszeiten war sie Delegierte in der EATA.
- Sie unterstützte die Gründung der Slowenischen Gesellschaft für Transaktionsanalyse (SLOVENTA) und der Mazedonischen Gesellschaft für Transaktionsanalyse (MATA)

- Sie war Mitgründerin der Dachorganisation für Psychotherapie Schulen in Kroatien (SPUH).
- Sie hat an der Entwicklung des Psychotherapiegesetzes mitgearbeitet, das das Kroatische Parlament letztes Jahr verabschiedete und welches die Psychotherapie als eine Profession in Kroatien anerkennt.
- Sie arbeitete intensiv und erfolgreich daran, dass TA sich in ihrer Welt verbreiten und in der Praxis und den Köpfen der Länder, wo sie arbeitete, verankern konnte.

Doch dies sind nicht die einzigen Aspekte, die uns über ihr Wirken ins Bild setzten, um ihr diese Medaille mit Vergnügen und von Herzen zu verleihen:
Sie arbeitete in Grundschulen und Vor-Schulen und führte TA als passenden und erfolgreichen Zugang für dieses Feld ein. In dieser und anderen Weisen öffnete und veränderte sie den Psychotherapie-Zugang der TA zu einem Zugang psychosozialer Gesundheit, der helfen kann, die Gesellschaft und die Welt zu formen – und dies ist auf dieselbe Weise wichtig und wertvoll für uns, als TA Gemeinschaft, welche die Akkreditierung der TA als einer anerkannten Psychotherapie Modalität in Kroatien hat. Wir sind Dir sehr dankbar dafür.
Daneben hat sie bis heute rund 25 Bücher geschrieben, die helfen, die TA als humanistischen, wirksamen Zugang für die Arbeit mit psychosozialer Gesundheit zu verbreiten - es ist beeindruckend.
Als Repräsentierende der EATA sind wir stolz und dankbar, ihr diesen kleinen Ausdruck der Dankbarkeit und des Respekts vor ihrer Arbeit zu übergeben.

Photo 3

Kongresse – ein Ort um sich zu treffen und zu wachsen

Kongresse sind Orte, um Kolleg*innen und Lehrende zu treffen und von bahnbrechender TA Theorie und Praxis zu hören. Es sind Orte der Zugehörigkeit und des Voranbringens unserer eigenen Entwicklung, Orte des wieder vertraut Machens mit der Methode, des Stärkens der TA, des Austauschs über Modalitäten, des Gemeinschaft Bildens, des TA bekannt Machens, neue Mitglieder Gewinnens sowie der tiefen und interessanten Konversationen mit den Menschen, welche TA praktizieren und leben. Kongresse sind für viele von uns sehr wichtige Orte der Begegnung. Aufregende Orte, an denen man alte Freunde treffen und neue kennen lernen kann.

Weshalb braucht es die Initiative einer Arbeitsgruppe, um die Verfahren bezüglich Kongressen auf den neuesten Stand zu bringen?
Da Kongresse für die TA Gemeinschaft wichtig sind, ist es unbedingt notwendig, eine aktuelle und klare Sicht dessen zu haben, was es braucht, um einen EATA-Kongress zu organisieren. Deshalb haben wir über die letzten paar Jahre eine Arbeitsgruppe zusammengestellt, die im Kontakt mit Delegierten und Mitgliedern war, um zu erfragen, was ihre Bedürfnisse bezüglich Kongressen sind. Mit der Entwicklung des digitalen Zeitalters müssen wir auch das Kongress-Handbuch überarbeiten, , um zeitgemäss zu sein. Wir wollten das Handbuch einfach

verständlich und für unsere Mitglieder leicht zugänglich halten, damit die Gewilltheit, sich für das Organisieren von Kongressen vorzuschlagen, in der Zukunft grösser ist.

Die Mitglieder der Gruppe nebst meiner selbst, Eleonore Lind, waren die frühere Vizepräsidentin, verantwortlich für Kongresse, Magdalena Sekowska aus Polen, David Krystof aus der Tschechischen Republik, Maja Delibasic aus Serbien, Petra Gorsic aus Kroatien, Sylvie Monin, frühere Vizepräsidentin der EATA aus der Schweiz und Krispijn Plettenberg, früherer Präsident der EATA.
Als ich Vizepräsidentin wurde, übernahm ich den Vorsitz der Arbeitsgruppe für Kongresse von Magdalena, die von Anfang an dabei gewesen war. Während unserer Arbeit haben wir uns virtuell getroffen und hatten zwei Treffen im wirklichen Leben, eines in Warschau und eines in Prag. Die persönlichen Treffen waren sehr wertvoll und wir waren da am Produktivsten. Wir fragten die Ratsdelegierten, die Komitee-Vorsitzenden und andere, die mit der EATA arbeiten, nach ihrer Ansicht über Kongresse. Schliesslich gaben wir an der Ratssitzung in London 2018 unseren Vorschlag für das Verfahren für EATA Kongresse bekannt, Das EATA-Handbuch für einfachen Zugang zum Organisieren von Kongressen, das von den Delegierten einstimmig angenommen wurde. Mit diesem Link könnt Ihr das Kongress-Handbuch finden: https://kurzelinks.de/uki3

Der Aufruf für das Interesse, einen Kongress abzuhalten und die Absicht der nationalen Gesellschaften, sich dafür zu bewerben, sind dieselben wie zuvor. Was hinzugefügt wurde ist ein sehr klares und visuelles Dokument, das den Prozess beschreibt. Dies wurde durch Krispijn Plettenbergs herausragendes Wissen um das Erstellen von Präsentationen ermöglicht. Das Handbuch zum Kongressverfahren wurde in Übereinstimmung mit dem EATA-Handbuch für einfachen Zugang zum Organisieren von Kongressen aktualisiert.

Verbesserungen
Einige der Änderungen, die wir vornahmen waren, die EATA-Kongresse im Drei-Jahres-Rotationssystem mit den EATA-Forschungskongressen und den TA-Weltkongressen abzuhalten. Wir entschieden, regelmässig einen Forschungskongress abzuhalten, was vorher als Vresuch stattgefunden hatte. Wir wollen unsere Ratsdelegierten ermutigen, für den Kongress da zu bleiben, und am Kongress teilzunehmen, indem wir ihnen Ermässigungen anbieten. Wir wollen mehr Stipendien und ein Gebührensystem, das der Landkarte Europas heute Rechnung trägt. Wir wollen klären, wie wir Übersetzungen unterstützen, und die Wichtigkeit von Spass und Zugehörigkeit für alle Teilnehmenden betonen.

Wie funktioniert es?
Im Oktober jeden Jahres erfolgt ein Aufruf für das Organisieren eines Kongresses an alle nationalen Gesellschaften. Die Bewerbung bezieht sich auf die Gastgeberrolle für den Kongress zwei Jahre nach diesem Datum. Das Enddatum ist im November, so dass die EATA Anfang Dezember das Bewerbungspaket an interessierte nationale Gesellschaften versenden kann. Das Enddatum für das Rücksenden der ausgefüllten Formulare durch interessierte nationale Gesellschaften ist der Februar des folgenden Jahres. Die EATA halt Ausschau nach Originalität des Kongressthemas, genügend lokalen Ressourcen, Kosten, Ort, Neuheit des Ortes,

Veranstaltungsort, Motivation, Inklusion und Attraktivität sowie der Frage, ob sich der Veranstaltungsort auch für die Ratssitzung und die Prüfungen eignet. Eine Entscheidung wird vom EATA Exekutivkomitee (EC) Ende März getroffen, wenn das EC sich für eine zweitägige Sitzung trifft. Unverzüglich danach wird die erfolgreiche nationale Gesellschaft benachrichtigt und die Veranstaltung auf der EATA Webseite ausgeschrieben.

Danach werden die verschiedenen Organisationskomitees gebildet und die Kongressarbeit kann beginnen. Das bedeutet, dass die Kongress-Organisierenden ungefähr ein Jahr und vier Monate Zeit haben für die Vorbereitung. Nach dem Kongress ist die Arbeit für die Organisierenden nicht vorbei, da eine sehr wichtige Arbeit noch getan werden muss, diejenige der Kongress-Evaluation. Wir fragen alle Teilnehmenden für eine Evaluation und auch für persönliche Evaluation der Kongress-Organisierenden. Dies kann ein wertvolles Gut sein für die Zukunft, sowohl für die EATA als auch für zukünftige Organisierende von EATA Kongressen.

Wir zielen darauf ab, eine App für Kongresse und Evaluationen etc. zu machen. Doch bis diese Arbeit fertig gestellt ist, ist es die Aufgabe der Organisierenden, die Evaluation zu erstellen.

Dieses Projekt durchzuführen war eine freudvolle und bereichernde Erfahrung für mich. Es hat soviel Spass gemacht, in der Lage zu sein, einen Begegnungsort für diejenigen zu entwickeln, die an der EATA interessiert sind und die TA in Europa bekannt machen wollen.

Verfasst von Eleonore Lind

RÜCKBLICK AUF DIE EATA - HATA SOMMER SCHULE IN TRANSAKTIONSANALYSE IN BUDAPEST

Verfasst von Balazs Polyanki

11. Oktober 2019, Budapest

Wie stellt man zwischen 50 Teilnehmenden aus 10 Ländern (Österreich, Kroatien, Tschechische Republik, Ungarn, Niederlande, Rumänien, Russland, Slowakei, Slowenien, Ukraine) Verbindung her, inspiriert sie und spricht eine gemeinsame Sprache: TA?
Wir hielten unsere erste EATA-HATA Sommer Schule am Kongresszentrum der Zentraleuropäischen Universität(CEU), in Budapest, Ungarn, am 17., 18. und 19. Mai 2019 ab. *Dr. Briony Nicholls*, TSTA-P, Psychotherapeut, Doktor in Psychopharmakologie (GB), Graeme Summers, CTA-P, Führungskräfte-Coach, Führungstrainer, Psychotherapeut (GB) und Sue Eusden, TSTA-P, Psychotherapeutin, Supervisorin, Trainerin (GB) führten uns durch die neuen Wellen der TA: Neurowissenschaften und TA; Ko-Kreative TA und Relationale TA.
Die Tage begannen um 9 Uhr und endeten um 17 Uhr. Die Teilnehmenden erhielten gedruckte Handouts, eine gedruckte Teilnahmebestätigung mit dem EATA Logo und dem HATA Logo, der Unterschrift von drei Trainer*innen und *Sàndor Antal*, dem Präsidenten der HATA, PTSTA-O, Ungarn. Für diejenigen, die nicht Englisch sprechen, haben Übersetzende und Relevante

Technologie dabei geholfen, während dreier Tage eine zwei Tage Kommunikation in multikultureller Umgebung zu schaffen. Der Anlass drehte sich nicht nur um Präsentationen, Kleingruppen-Übungen aus dem Workshop und Frage & Antwort-Teile. Tee, Kaffee und Kekse sowie Mittagessen wurden einige Schritte entfernt serviert, wo die Diskussionen weiter gehen konnten. Der Anlass wurde von *Sàndor* moderiert und von *Dr. Sylvia Schachner*, TSTA-E, Psychologin, Supervisorin (Österreich) eröffnet. Dann folgte *Brionys* Präsentation zu *Neurowissenschaften und TA*. Sie lud uns dazu ein, einige Weisen zu erkunden, wie Neurowissenschaften unser Denken über TA Theorie und unsere professionelle Praxis orientiert. Ihr interaktiver Stil stimulierte uns, das sich entwickelnde Gehirn zu betrachten und wie es durch Erfahrung geformt wird. Wir tauchten tief in die neuronalen Netzwerke ein und sie half uns, besser zu verstehen, wie sie mit Ich-Zuständen und Lernen verbunden sind. Über frühe Einflüsse zu sprechen, über Resilienz, Neuroplastizität, Affektregulation, Ich-Stärke und Gehirnregionen, die für Denken und Fühlen verantwortlich sind, lehrte uns, diese TA-Bereiche, wie sich entwickelnde Ich-Zustände, das Integrierte Erwachsenen Modell, Einstimmung und Skriptbildung damit in Zusammenhang zu bringen. Die Diskussion, wie wir Affektregulation in Beziehungen entwickeln und wie diese Regulation beschädigt sein kann, leitete die Themen für die nächsten beiden Tage ein. Eine meiner persönlichen Einsichten, die ich aus Brionys Präsentation mitnehme war, dass wir (Psycholog*innen) die Tendenz haben, die Rolle des Gehirns zu sehr zu betonen, da wir Körper und Gehirn sind, nicht nur Gehirn.

Am zweiten Tag segelten wir in den Wassern der KKTA (Ko-Kreativen Transaktionsanalyse), die von *Graeme* geleitet wurde. Es wurde uns klar, dass dieser Zugang eine zeitgemässe Interpretation der TA ist. Seit Graemes Zusammenarbeit mit Keith Tudor hat die KKTA Resonanz mit TA Praktiker*innen aller TA-Felder gefunden. Gerade wie am vorherigen Tag konnten wir mit dem Lehrenden einen Vertrag abschliessen zu einem interessanten Tag mit mehreren interessanten Themen. Nachdem wir einen Blick auf die Prinzipien und die Definition von KKTA geworfen hatten, teilten wir uns in Kleingruppen auf, um einige der Fragen zu diskutieren und tauschten dann über unsere Schlussfolgerungen aus. Wir verbrachten Zeit damit, das Ich-Zustandsmodell der Gesundheit zu beleuchten, wie Transaktionen mithilfe von KKTA analysiert werden können, wie wir durch unsere Vergangenheits- oder Gegenwartsbezogenheit intersubjektive Felder schaffen und uns gegenseitig weiter beeinflussen. Wir wurden mit Werkzeugen wie den roten und grünen Schlaufen, dem Emogramm, einer Weise, Botschaften, die wir in wiederkehrenden *positiven* Interaktionen senden und empfangen mit dem Spielplan (von James) zu überprüfen ausgerüstet. Was ich persönlich von diesem zweiten Tag mitgenommen habe ist eine starke Übereinstimmung mit Graeme, der festhielt “wir sprechen nicht über das, was wir gut tun”.

Photo

Am dritten Tag brachte Sue uns Relationale TA näher. Wir schauten uns deren Wurzeln an und gingen durch die acht Prinzipien dieses Zugangs. Der Raum wurde plötzlich zur “Kunstgalerie” mit acht Postern, die entsprechend die acht Prinzipien darstellten. Wir wurden laut und waren sehr beschäftigt, als wir im Raum herumgingen und diskutierten, was die Prinzipien für uns

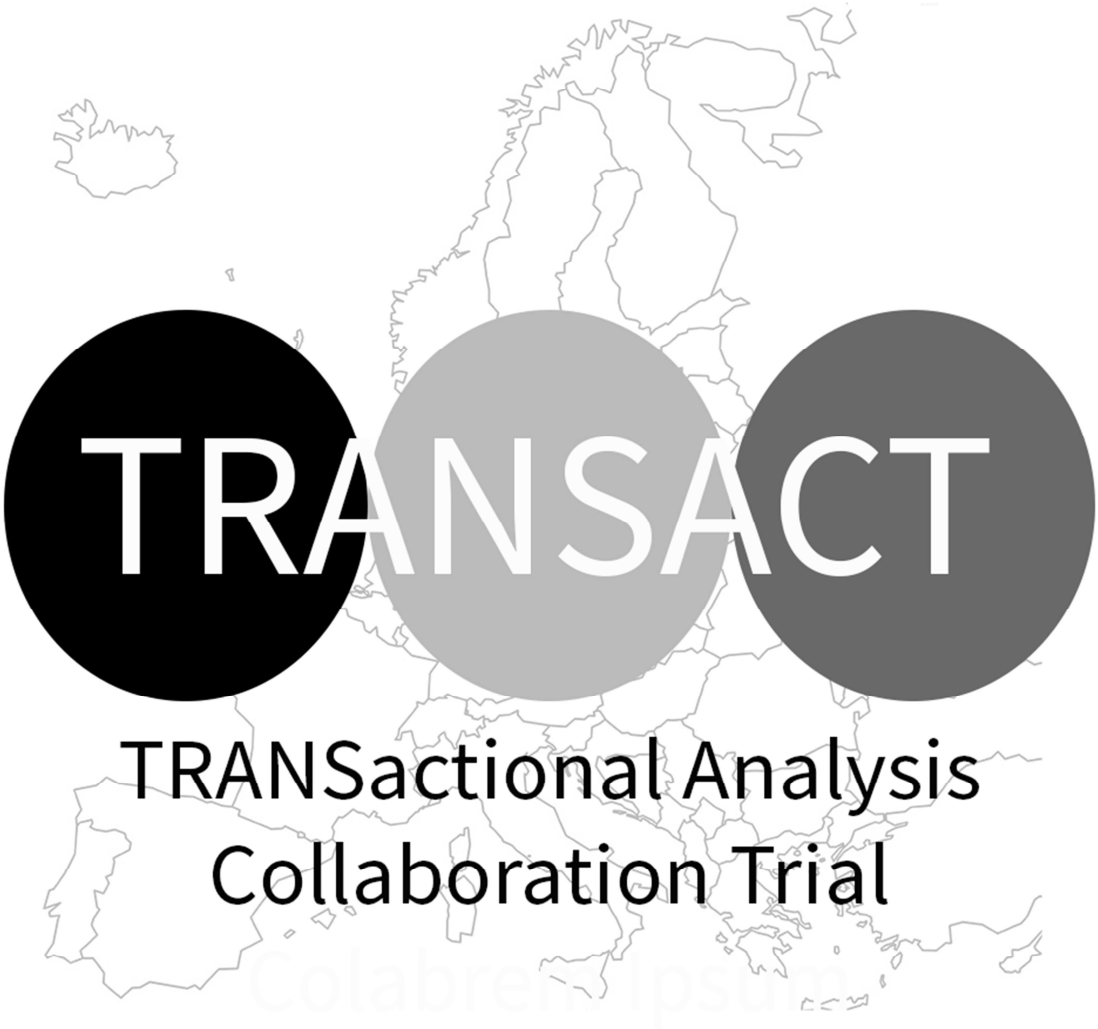
bedeuten und was wir daran als Herausforderung empfinden. Es war interessant, die Ähnlichkeiten und Unterschiede zu erfahren, die wir zu dieser Frage hatten. Wir gingen dann in einen Bereich, der schwer zu messen ist: die Welt des Unbewussten. Das Ausleben, Übertragung und Gegenübertragung, Verletzlichkeit und ethische Betrachtungen sind unter den Themen, die wir berührten, indem wir nützliche Werkzeuge und Übungen dazu anwandten. Einige davon waren so simpel wie das Beobachten der Verben, die die andere Person (z.B. Klient*in) benutzt. Wenn man das bspw. mit dem Dramadreieck kombiniert, wird es klar, wer in der Beziehung "der/die Macher*in" und wer die Person ist, "der es gemacht wird". Wir verbanden dies mit den Rollen des Dreiecks, machten einen weiteren Schritt, und kamen beim Werkzeug "Wagen und Sorgen" an, das uns helfen kann, die Frage zu beantworten: "Wo befinde ich mich?" Und damit landeten wir bei den Fragen der ethischen Prinzipien. Wir beschlossen den Tag mit der Prüfung von Supervision auf der Grundlage dessen, was wir vorher diskutiert hatten. Sue half uns zu verstehen, wie unsere Vulnerabilität die Weisen beeinflusst, wie wir uns "verstecken" oder "Hilfe suchen". Was ich hauptsächlich aus diesem Tag mitnahm war, dass wir erklären "eine Beziehung sei sehr schwierig" und es ist nicht die Methodologie, die die Hauptrolle spielen sollte, was wesentlich ist, ist "wie bist Du mit mir". Für viele von uns war der Anlass auch eine herzerwärmende Versammlung, da wir Freund*innen aus anderen Feldern anderen Ländern treffen und einige nette Worte mit unseren TA Lehrenden austauschen konnten, die wichtige Rollen auf unseren eigenen TA Reisen gespielt hatten, sei es in unseren 101 Kursen, in besonderen Trainings, Vorträgen an Kongressen oder in der Supervision. Eine dieser Lehrenden war Judit Szamosi gewesen, die ganz links auf dem Bild zu sehen ist. Sie ist seither verstorben. Wir werden die Erinnerung an sie in unseren Herzen bewahren. Schliesslich sagten einige Teilnehmende vor dem Aufwiedersehen sagen, dass ihnen diese drei Tage geholfen hatten, eine Herausforderung oder eine Frage aus einer anderen Perspektive zu sehen, eingefärbt mit neuen Wellen, die wir während der Sommerschule behandelt hatten. Aufgrund der eingesammelten Feedbacks stellte es sich auch heraus, dass die allgemeine Atmosphäre, das Planen, das Willkommen heissen und der Inhalt des Programms die Erwartungen erfüllten.

WTAC2020 – Aktualisierung zum Projektverlauf – für The Script und EATA Newsletter Oktober 2019

In nun neun Monaten wird der Kongress stattfinden. Die Vorbereitungen schreiten voran. Wir haben sogar WTAC2020 als Google Search Thema, das euch zur Webseite führt, wo ihr mehr über die verschiedenen untenstehenden Aspekte herausfinden könnt. (Falls ihr Google nicht nutzt ist es www.taworldconf2020.com).
Wir haben bereits 400 der vorhergesehenen 1000 Plätze vergeben, mehr Buchungen erfolgen täglich. Wir verlangen nur 25% Depôt, der Rest wird Ende Februar 2020 fällig und es gibt bedeutenden Talent Abschlag, wenn ihr in einem Land lebt, das ein ökonomisch benachteiligter Teil der Welt ist
Weil wir annehmen, alle Plätze besetzen zu können, zögren wir, Buchungen für nur einen oder zwei Tage anzunehmen, doch wir haben ein System eingerichtet, das Anfragen miteinander abgelicht – wir werden einen Drittel des preises verlangen und zusätzlich eine kleine

Administrationsgebühr, so dass die 1-Tageskarten £ 135 und £ 252 für 2 Tage kosten (beide einschliesslich VAT) – so geht denn hin und emailt an contact@taworldconf2020.com wenn ihr diese Option wollt. TAlent Abschlag wird immer noch angewandt.
Wir haben die ersten Freiwilligen als Wissenschaftliches Komitee eingesetzt und sie haben begonnen, die bereits eingereichten Vorschläge zu evaluieren – so erwarten wir sehr bald die Bekanntgabe der Workshops. So gebt den euren Vorschlag über die Webseite ein und / oder meldet euch als Freiwillige für das wissenschaftliche Komitee.
Wir haben eine Liste möglicher Aktivitäten, die gesponsort werden können, auf der Webseite aufgeführt und sind bereits mit mehreren Einzelpersonen und Organisationen darüber in Kontakt – so lasst uns wissen, wenn ihr dafür in Betracht gezogen werden wollt – es gibt keine Zusagen bis wir ein gegenseitig akzeptierbares Arrangement gefunden haben.
Wir wissen jetzt, dass der EATA Rat und die Sitzungen des ITAA BOT am Veranstaltungsort stattfinden werden, wie auch der EATA TEW. Wir erwarten die Bestätigung über die EATA Prüfungen. Das ITAA Kongressmuster aufnehmend, haben wir Treffen (Versammlung je dieser Fraktionen) für die LGBT+-, Frauen- und Männergruppen während des Morgens (0730-0830) des zweiten und dritten Tags des Kongresses geplant. Diese werden jeweils geleitet von Deepak Dhananjaya, Prathitha Gangadharan, respektive Giles Barrow. Sie werden eine Möglichkeit bieten, sich zu Beginn des Tages zusammen zu finden, um über die Kongresserfahrung auszutauschen.
Zusätzlich zum Galadinner, welches am Freitag, 17. Juli stattfindet, planen wir soziale Abende für den Vorabend des Kongresses sowie den ersten und den letzten Abend des Kongresses.
Schliesslich haben wir nun eine Kongressübersicht und der damit verbundenen Anlässe erstellt, so dass ihr bereits eure Reiseplanung machen könnt – ansonsten schaut auf dem Programm auf der Webseite nach.

WTAC2020 Organisationskomitee – Julie Hay, Heidi Amey, Susan Arslan, Carol Faulkner, David Gibbons, Lynda Tongue, Sandra Wilson



TRANSaktionsanalyse Zusammenarbeit- Versuch

‘Wir zielen darauf ab, Trittsteine zu schaffen, damit Transaktionsanalyse mehr geschätzt und akzeptiert wird.’

***Interview mit Dr Joel Vos** über die Befragung zur TA Durchsicht (TARS) und den TRANSaktionsanalyse Zusammenarbeits-Versuch (TRANSACT)*

Bitte stellen Sie sich vor

Ich bin Joel Vos, Forscher am Metanoia Institut in London. Ich bin Haupterkunder der zwei Forschungsprojekte zu Transaktionsanalyse (TA). In der ersten Studie, der Befragung zur Durchsicht (www.tasurvey.net) befragen wir TA Therapeut*innen weltweit zu ihren Erfahrungen und unterliegenden Philosophien als Praktiker*innen. Zusätzlich unternehmen wir eine systematische Literaturdurchsicht zu aller TA Forschung. Zusammen werden uns diese Befragung und diese Literaturdurchsicht dabei helfen zu identifizieren, welche Kernkomponenten von TA Beweis-basiert sind und welche mehr Forschung benötigen. Diese Forschungsresultate können uns die Richtung zukünftiger TA Forschung aufzeigen. Dies kann uns auch bei der Entscheidung unterstützen, was wir in TA Psychotherapie machen sollten, damit es für unsere Klient*innen vorteilhafter ist. Wir werden diese Einsichten nutzen, um ein Behandlungshandbuch zu entwickeln, dessen Wirkungen und Erfahrungen wir in der Studie des zweiten Projektes untersuchen wollen, dem Transaktionsanalyse Zusammenarbeits-Versuch (TRANSACT). Dies ist eine sehr aufregende Zusammenarbeit vielfacher Europäischer Kliniken.

Weshalb sind diese zwei Forschungsprojekte wichtig?

.

Wir zielen auf die Schaffung von Trittsteinen ab, um TA wissenschaftlich validierter zu machen und wir wollen erreichen, dass sie von Akademiker*innen, nationalen Gesundheitsdiensten und Krankenversicherungen besser akzeptiert wird. Wir hoffen die wissenschaftlichen Grundlagen der TA zu stärken, was Entscheidungstragende im Feld der psychischen Gesundheit von dem überzeugen kann, was viele TA Therapeut*innen bereits aus Erfahrung wissen: dass TA für Klient*innen mit einer breiten Reihe an psychologischen Besorgnissen hilfreich ist. Natürlich wurden viele inspirierende Fallstudien und klinische Reflexionen sowie einige Befragungen und

Fragebogen im TA Feld publiziert, Diese früheren Studien werden die Grundlage sein, auf der wir aufbauen. Deshalb beginnen wir mit einer systematischen Durchsicht und systematischen Studien, die sowohl deren Ideen als auch deren Expertise prüfen und zusammenbringen soll. Danach wollen wir ein tieferes und beweisbares Verstehen der Wirkung, die TA auf psychisches Wohlbefinden und allgemein die Lebensqualität von Klient*innen haben kann, sowie die zugrundeliegenden therapeutischen Mechanismen, welche zu dieser positiven Wirkung auf Klient*innen führen, entwickeln. Schliesslich hoffen wir, dass diese Forschung die Praktiker*innen befähigen wird, die Therapie effizienter durchzuführen.

Können Sie mehr zu den Befragungen zur Transaktionsanalyse sagen?

Die Befragung findet sich unter www.tasurvey.net . Diese Befragung zielt darauf ab, eine Übersicht über die Schlüsselideen und Praktiken zu geben, welche TA Therapeut*innen gemeinsam haben. Oft betonen die Leute Unterschiedlichkeiten zwischen TA Schulen, doch wir wollen sehen, was Praktiker*innen gemeinsam haben. Dies kann uns helfen, eine autoritativere Stimme im akademischen Feld zu entwickeln und politische Entscheidungsträger dazu bewegen, TA Therapeut*innen zu finanzieren. Wir können Zahlen darüber vorweisen, was TA Therapeut*innen denken und zu welchem Grad, ihre Ideen wissenschaftlich überprüft sind. In der Befragung stellen wir einige offene Fragen, bei denen Einzelpersonen ihre persönlichen Ideen und Erfahrungen austauschen können. Dies wird gefolgt von einer Befragung mit einer Antwortauswahl (Multiple choice) zu Schlüsselbestandteilen der TA. Z.B. fragen wir, was die Absicht und die Zielpopulation der TA sind, wie Klient*innen aus TA-Perspektive Probleme entwickeln, Meinungen zu verschiedenen Ich-Zustands-Modellen, therapeutische Prozesse und Techniken etc. Wir werden die Funde zusammenfassen und identifizieren, welchen Kernbestandteilen die meisten TA Therapeut*innen zustimmen und in der Praxis benutzen. Danach werden wir für jeden Kernbestandteil systematisch nach jeglichen Forschungsbeweisen in der Literatur suchen. So hoffen wir eine Auswahl an festen Trittsteinen zu schaffen, auf denen bspw. zukünftige Behandlungsmanuale und klinische Versuche aufgebaut werden können.

Wenn Sie gerade von klinischen Versuchen sprechen, können Sie mehr über den TRANSaktionsanalyse Zusammenarbeits-Versuch (TRANSACT) sagen?

Wäre es nicht toll, wenn wir in der Lage wären, anderen Akademiker*innen und massgeblichen Leuten zu sagen: ‚hier ist die empirische Beweisführung aus klinischer Forschung, die zeigt, dass TA effektiv ist und das psychische Wohlbefinden sowie die Lebensqualität der Klient*innen verbessert'?. Solche Klinischen Versuche könnten das Blatt für die TA Psychotherapie wenden. Natürlich bringen alle Klinischen Versuche auch einige Begrenzungen mit sich, doch wäre es damit möglich, die Effekte mit anderen Therapien wie der KVT zu vergleichen und zu argumentieren, dass TA dank des Benutzens der TA-eigenen Prozesse und Techniken in der Therapie ähnlich effektiv sein könnte. Dies ist ein ambitioniertes und sehr aufregendes Forschungsprojekt, das die Zusammenarbeit mit vielen Europäischen TA Kliniken und Diensten der psychischen Gesundheit einschliesst. Mehrere Kliniken in GB und Italien sind bereits in das Projekt involviert, doch suchen wir noch mehr Kliniken.

Bitte kontaktiert mich, oder die Mit-Untersucherin Dr. Biljana van Rijn, wenn ihr in irgendeine bestehende psychotherapeutische Klinik involviert seid und Interesse habt, an diesem Klinischen Versuch zu Kurzzeit TA für Depression teilzunehmen. Ihr müsst nicht derzeitig in Forschung involviert sein, doch ist es wichtig, dass die Klinik bereits TA Therapeut*innen hat, Psychotherapie anbietet und sich für Forschung interessiert. Wir werden Therapeut*innen darin trainieren, wie sie Kurzzeit TA Psychotherapie mit leichter oder mittelschwerer Depression anwenden können. Klient*innen werden vor und nach den Sitzungen online einige Fragebogen ausfüllen und wir werden einige Interviews führen, um die Erfahrungen und statistischen Wirkungen der TA auf ihr psychisches Befinden und ihre Lebensqualität zu verstehen.

Können Sie bereits über Resultate informieren?

Natürlich kann ich nicht zu viel sagen, da ich keine Voreingenommenheit bei denen schaffen will, die den Fragebogen noch ausfüllen werden. Doch ich kann sagen, dass bereits Hunderte von TA Therapeut*innen die Befragung ausgefüllt haben und dass ein klares Bild sich aus ihren Antworten abzeichnet- Wir erkennen, wie leidenschaftlich Therapeut*innen TA vertreten, auch wenn sie einigen Aspekten kritisch gegenüber stehen. Wir benötigen mehr Teilnehmende um in grösserer Einzelheit zu verstehen, was Menschen wirklich über die verschiedenen Bestandteile der TA denken und fühlen. Die Antworten zu den offenen Fragen in der Studie geben uns ein sehr reiches Bild mit vielen konkreten Empfehlungen. Natürlich werden wir die Resultate und Empfehlungen in einer wissenschaftlichen Fachschrift publizieren und ebenso in Artikeln und Interviews für Therapeut*innen allgemein. Wir sind überzeugt, dass die Resultate für alle Praktiker*innen und Forschenden relevant sind, um besser zu verstehen, was mit Klient*innen zu welchem Zeitpunkt am besten funktioniert.

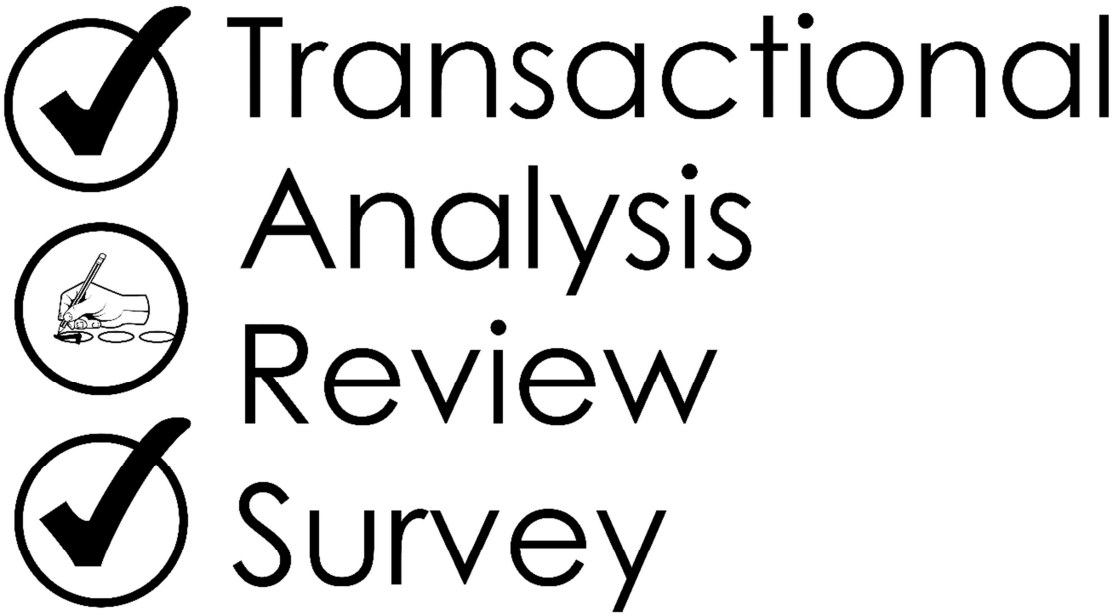
Wer führt die Forschung durch?

Wir sind der EATA sehr dankbar, dass sie beide Projekte finanziert. Die TA Durchsichts-Befragung wird vom Metanoia Institut in London gemacht, wo wir eine Gruppe von Forschenden, Vorlesenden und Therapeut*innen haben. Ich bin der Haupt-Untersucher und die Mit-Untersucherinnen sind Dr. Biljana van Rijn, TSTA und Heather Fowlie, TSTA. Während Biljana und Heather viel Erfahrung im Unterrichten, untersuchen und praktizieren von TA haben, hoffe ich durch den frischen Blick eines relativ Aussenstehenden beizutragen. Ich habe viel Forschung betrieben, Klinische Versuche, und Praxis in anderen humanistischen Therapien, wie Existentielle Therapie. Ich habe viele Studien dazu publiziert, wie Therapeut*innen mit dem Sinn des Lebens arbeiten können, was natürlich mit dem TA Konzept der Lebensskripts verbunden ist. Das TRANSACT Projekt ist eine einmalige Zusammenarbeit von Forschenden und TA Kliniken in ganz Europa, und wir sind immer noch am Suchen weiterer Partner, um zu uns zu stossen!

Haben Sie Träume für das Feld der TA?

Persönlich hoffe ich, dass unser Forschungs-Projekt dabei helfen wird, die Trittsteine zwischen den verschiedenen TA Zugängen zu legen, so dass sie einander begegnen, so dass wir zusammen weiter gehen können, um weiter die TA zu validieren, ihre Praxis zu verbessern und ihre Akzeptanz zu stimulieren. Schliesslich könnte uns dies helfen, unsere Expertise und unsere Erfahrung mehr Klient*innen auf nutzbringendere Weise anzubieten.

Einzelheiten zur Befragung: *www.tasurvey.net*
Kontaktangaben: Dr. Joel Vos, PhD, Klinischer Psychologe, Psychologe & Philosoph, Joel.vos@metanoia.ac.uk www.joelvos.com



Ethik-Ecke

Sieben ethische Schlüssel-Fallgruben – was sie sind und wie man sie vermeidet

Photo 4

Für die Herbstausgabe des Newsletter habe ich mir gedacht, mich auf einen Artikel zu beziehen, den ich auf der Webseite der Amerikanischen Psychologischen Gesellschaft gelesen habe. Er wurde von Deborah Smith geschrieben und ihr findet ihn hier:
https://www.apa.org/monitor/jan03/10ways

Deborah Smith identifiziert 10 Dinge, auf die Praktiker*innen achten können, es nicht zu tun kann ethische und professionelle Praxisprobleme für Psycholog*innen hervorrufen. Ich habe ihre Liste editiert und sechs davon beleuchtet sowie einen siebenten, von dem ich denke, dass er wichtig ist, hinzugefügt. Den siebenten findet ihr am Schluss der Zusammenfassung. Natürlich ist unsere Welt der Transaktionsanalyse divers und schliesst Organisationsberater*innen und Bildungsfachpersonen mit ein, doch diese möglichen Fallgruben, die hier identifiziert werden, werden in allen unseren Feldern angewandt. Ich gehe durch die vielfältigen Aufmerksamkeitsfoki, von denen sie vorschlägt, dass wir sie in unserer Praxis genügend absichern.

1. Sei auf mehrfache Beziehungen aufmerksam

Wir haben oft Mehrfachbeziehungen mit anderen – Z.B. traf ich unerwartet einen Klienten im Laden an und an diesem Punkt haben wir eine Einkaufsbeziehung. Es ist wichtig zu erinnern, dass Mehrfachbeziehungen nicht an sich "falsch" sind. Sie werden problematisch, wenn es einen Interessenskonflikt zwischen der Rolle der Praktiker*innen – therapeutische, bildnerische oder organisationale Transaktionsanalytiker*innen haben primär den Fokus auf dem Wohlbefinden und dem Wohlergehen der Klient*innen und dies muss jeder anderen Rolle vorgehen. Ein Interessenskonflikt taucht oft auf, wenn ich bspw. einer Person gleichzeitig Therapeut*in und Vermieter*in bin. (Ich betreibe ein Therapiezentrum und es ist möglich, dass eine Klientin von mir, die Therapeutin ist, in meinem Zentrum einen Raum gemietet hat.) Smith denkt, dass wir auf Machtunterschiede aufmerksam sein sollten, und auf die Dauer der zusätzlichen Beziehung. Ein zeitlich beschränktes zufälliges Treffen in einem Laden ist zi8emlcih verschieden von einer andauernden Miet-/Vermietung-Beziehung.

2. Vertraulichkeit schützen

Wenn ihr Vertraulichkeit nicht schützt, müsst ihr sicher sein, dass dies im Interesse eurer Klient*innen und/ oder einer Drittpartei ist, bei dem es ein signifikantes Risiko für jemanden gibt. Im Organisationsbereich, mit der Komplexität von Drittpersonen-Verträgen (Der Supervisor eines Teammitglieds fragt euch an, eine TA-Coaching-Funktion für ein Teammitglied zu übernehmen und der Supervisor will wissen, wie die Arbeit fortschreitet.) Smith schlägt vor, dass wir auf Transparenz aufmerksam sein sollen, die klar ist über die Grenzen der Vertraulichkeit, was Umstände einschliesst, in denen sie nicht aufrecht erhalten wird. Natürlich wird in Europa von uns verlangt, GDPR (Generelle Regulationen zur Datensicherung) zu folgen, die so angelegt sind, dass die Verschwiegenheit digital gewährleistet wird.

3. Respektiere die Autonomie der Menschen

Zustimmung nach erfolgter Information ist hier im Blick. Bei jeder Aktivität sind Transaktionsanalytiker*innen dafür besorgt, dass ihre Anwendung ethisch ist und d.h., dass alle Beteiligten einem Vertrag zur Zusammenarbeit zustimmen. Dies ist eine wesentliche

Anforderung dafür, dass die TA Arbeit gelingt. Dies scheint mir in jeder TA Arbeit besonders wichtig, gerade wenn es einen Dreiecksvertrag gibt. Dies ist oft der Fall, wenn ein Kind oder ein junger Mensch mit einem / einer TA Praktiker*in arbeitet. Es ist jedoch auch klar im Vorderbgrund bei Organisationspraxis, wenn eine Organisation eine TA-Person angestellt hat. Es ist immer wichtig, Zustimmung nach erfolgter Information herzustellen.

4. Kenne deine supervisorischen Verantwortlichkeiten

Eine der Verantwortlichkeiten als TA-praktiker/-in ist es sicher zu stellen, dass man eine Art von Supervision über die eigenen Arbeit hat – diese Verantwortlichkeit wahrzunehmen ist gute Praxis.

5. Dokumentiere, dokumentiere, dokumentiere

Es ist wichtig, schriftliche Aufzeichnungen der Arbeit aufzubewahren. Dies wird unterschiedlich sein und abhängig davon, was ihr praktiziert. Es würde ein interessantes Papier zu beschreiben, was der Unterschied zwischen Aufzeichnungen in der Organisation, Bildung und der Therapie ist. Wie dem auch sei, ist es eine gute Idee, die Notizen zu begrenzen. Üblicherweise entspricht es guter Praxis zu unterscheiden, was Notizen sind, die anderen Parteien auf Verlangen zugänglich sind. Meistens sind dies die Klient*innen doch manchmal haben Drittparteien das Recht, die Aufzeichnungen zu sehen – zum Beispiel in einer Untersuchung, ob der/die Klient*in sich suizidierte. Es gibt auch Weisen des Schreibens, die Praktiker*innen dabei helfen, ihre Arbeit zu reflektieren. Üblicherweise werden diese als private Schmierpapiere angesehen, da sie nur für die Praktiker*innen selber sind und niemand anderem zugänglich gemacht werden. Es ist gute Praxis, diese Notizen anders aufzubewahren, als die Standard-Notizen. Es ist auch wichtig, sich in den aktuellen Notizen auf Tatsachen zu beschränken, wie die Anwesenheitskontrolle, vielleicht der Sitzungsvertrag und die tatsächliche Geschichte, wie wichtige Details zur Herkunftsfamilie des Klienten / der Klientin. Behaltet immer im Sinn, dass sie von Drittparteien gelesen werden könnten und daher keine Meinungen beinhalten sollten.

6. Kenne den Unterschied zwischen Beendigung und Verlassen

Smith hat einen interessanten Abschnitt zu Unterscheidung zwischen Verlassen und Beenden. Sie untersucht die Situation, in welcher ein*e Therapeut*in oder Coach entscheidet, die Beziehung zu beenden und darin vom Klienten / von der Klientin angefochten wird. Einige der Beispiele, auf die sie sich bezieht, waren Situationen, in den Praktiker*innen denken, die Arbeit sei nicht erfolgreich oder sogar schädlich für die Klient*innen, oder die Klient*innen haben die Therapeut*innen bedroht. Praktiker*innen sollten dies vorsichtig anwenden, da es alle Arten von Verlassenheitsdramen aktivieren kann. Trotzdem, wenn es einen Grund gibt, der in der Arbeit begründet liegt, ist es eine Beendigung.

7. Wenn du den Fokus der Aufmerksamkeit verschiebst, tue dies transparent und mit Einverständnis

Ich habe diesen Punkt hinzugefügt, da es mir wichtig scheint, dies mit einzuschliessen. Eine der relativ gängigen Klagen von Klient*innen über Praktiker*innen ist, dass sie den Fokus der Aufmerksamkeit in der Arbeit geändert haben, hin zu einem Bereich, über den die Klient*innen überrascht waren und den sie nicht

verfolgen wollten. Beispielsweise kann im Organisationscoaching das Thema sich von der Projektleitung hin zu Weisen, Konflikte ohne Eskalation anzugehen, verändern. Die Coachees beginnen von einer Schwierigkeit zu erzählen, Konflikte zu handhaben, doch identifizieren sie dies nicht als einen Bereich, den sie weiter verfolgen wollen. Darauf folgt oft dass die Beziehung selber konflikthaft wird.

Der Wert dieser sieben Fallgruben ist, dass man oft eine oder mehrere davon in einem auftauchenden ethischen Konflikt erkennt, wenn Klient*innen sich entscheiden, Klage einzureichen. So kann das sie bemerken – sie vermeiden – verändern was wir tun, wenn wir in einem sind - wirklich unser ethisches Wissen fördern: nämlich unsere Fähigkeit, in einem professionellen und ethischen rahmen zu bleiben, für dessen Aufrechterhaltung uns unsere Gemeinschaft unterstützt.

Robin Hobbes
EATA Ethik-Berater

EXAMENS-Ecke

Zuallererst möchte das COC seine Dankbarkeit und Danksagung an alle unsere zertifizierten Kolleg*innen ausdrücken, die sich freistellten und als Prüfer*innen nach Cherkassy (Ukraine) kamen.
Ohne ihre Anwesenheit und ihren Einsatz hätte dieser Prüfungsanlass nicht stattfinden können!

Christine Chevalier
COC Vorsitzende
Juli 2019

Prüfungen, Länder und Felder:

10 CTA Prüfungen = 1 Organisation + 1 Beratung + 8 Psychotherapie
(1 Kroatien – 1 Niederlande – 1 Russland – 1 Serbien – 1 GB – 5 Ukraine)

3 TSTA Prüfungen = alle Psychotherapie (1 Frankreich – 1 Italien – 1 GB)

Lokale Examens-Supervisorinnen

Alessandra PIERINI – TSTA (P): CTA exams

Christine CHEVALIER – TSTA (C.O) : TSTA exams

CTA PRÜFER*INNEN (3)

Halyna KACHUR (P) Iona PREDA (P) Valentyna ZAKHARCHENKO (P)

PTSTA PRÜFER*INNEN (18)

Beren ALDRIGE (P)	Karen BLUMENFELD (P)	Kateryna BULHAKOVA (P)
Titus BURGISSER (E)	Berit FAHLEN (P)	Anna FRACZEK (P)
Catherine GERARD (P)	Tatjana GJURKOVIC (P)	Nicole KABISH (C)
Sergii KUKHARUK (P)	Eleonore LIND (P)	Renata NOVOBILSKA (C)
Radmila PIKOROVA (C)	Arnaud SAINT GIRONS (E)	Fabiola SANTICCHIO (P)
Zoryna SEVALNEVA (P)	Alicja SMELKOWSKA (P)	Hatmbr YEHONSKA-SPENCER (P)

TSTA PRÜFER*INNEN (15)

Eva ÁCS (C)	Simonetta CALDARONE (P)	Anette DIELMANN (O)
Antonella FORNARO (P)	Julie HAY (all)	Robin HOBBES (P)
Cathy McQUAID (P)	Günther MOHR (O)	Sylvie MONIN (C)
Rosemary NAPPER (C.E.O)	Sylvie ROSSI (O.P)	Peter RUDOLPH (C)
Mara SCOLIERE (P)	Jacqueline Van GENT (C)	Hanna YAVORSKA (P)

Aus welchem Land stammen sie?

1 : KROATIEN (1 PTSTA) 2 : TSCHECHIEN (2 PTSTA) 2 : FRANKREICH (2 PTSTA)
4 : DEUTSCHLAND (1 PTSTA/3 TSTA) 1 : UNGARN (1 TSTA) 5 : ITALIEN (1 PTSTA/4 TSTA)
1 : NIEDERLANDE (1 TSTA) 2 : POLEN (2 PTSTA) 1 : RUMÄNIEN (1 CTA)
2: SCHWEDEN (2 PTSTA) 2: SCHWEIZ (1 PTSTA/1 TSTA)
5 : GROSSBRITANNIEN (1 PTSTA/4 TSTA) 7 : UKRAINE (2 CTA/5 PTSTA)

Besondere Prüfungen am IRPIR, Rom, 21.-22. Juni 2019

Erfolgreiche CTAs im Feld der Psychotherapie

Federica Belli
Irma Belmonte
Stefania Caglià
Maria Silvia Cocci
Viviana Rita Cosseddu
Marina De Rossi
Arianna Del Col
Sandra Di Blasi
Giulia Di Marzio
Laura Di Teodoro
Silvia Fabris
Chiara Frapporti
Silvia Giagu
Germana Giora
Morena Lentini
Mariantonietta Chiara Leuce

Lisa Maccari
Federica Manca
Alessia Mazzotti
Maria Laura Mura
Maura Ondradu
Alberto Pala
Alessandra Piso
Arianna Chiara Pomo
Deborah Pulvirenti
Petra Sannipoli
Linda Scipio
Tamara Sullig
Serena Tamborrino
Maria Isabella Tasselli
Irene Turbessi
Alice Trani
Lorenzo Zancolich

Danke an die Prüfer*innen:

Mara Adriani
Cinzia Andreini
Iolanda Angelucci
Ela Baca
Laura Bastianelli
Chiara Bergerone
Susanna Bianchini
Silvana Bove
Cristina Caizzi
Erica Cardeti
Serena Carozza
Luca Cau
Davide Ceridono
Federica Crescenzi
Lucio D'Alessandriis
Maria Luisa De Luca
Carla De Nitto
Davide De Villa
Paola Fulgnoli
Chiara Gaggi
Francesca Giordano
Massimo Gubinelli
Stefano Iapichino
Rita Inglese
Valentina Lioce
Antonella Liverano
Vincenzo Lucarini
Sandra Maffei
Maria Grazia Masci
Rosa Martino
Raffaele Mastromarino
Maria Gioia Milizia
Myriam Melillo
Veronica Natali
Annarita Onnis
Pasqua Papagni
Silvia Patrussi
Amelia Pulvirenti
Emilio Riccioli
Maria Rizzi
Sara Schietroma
Mara Scoliere
Annacarla
Senesi
Domitilla Spallazzi
Nertila Sullolari
Giulia Tosato
Maria Teresa Tosi
Massimo Vasale
Carmela Veccio

EATA Moderator: José Manuel Pedro Martinez Rodriguez

Examenskoordinatorin: Silvia Tauriello

Raleigh, USA, Examensresultate, 30.-31. Juli 2019

We congratulate the colleagues who are part of the international TA community on a different level of involvement.Wir gratulieren den Kolleg*innen, die auf einer unterschiedlichen Beteiligungsebene .Teil der internationalen TA Gemeinschaft sind

Erfolgreiche TSTA und TTA-Prüfungskandidat*innen

Cristina Caizzi, Rome, Italy, TSTA (P)
Yoshinobu Kitamura, Gifu, Japan, TTA(E)

TSTA Lokale Examens-Supervisorin*:* Chitra Ravi
Prozess Fazilitatorin: Julie Hay
*TSTA/STA/TAA Prüfer*innen:* Diane Salters, Bill Cornell, Servaas Van Beekum, Chie Shigeta, Elana Leigh, Lorna Johnston, Marina Rajan Joseph, Isabelle Crespelle, Giles Barrow, Gloria Noriega, Steff Oates, Steve Karpman, Sylvie Monin, Lynda Tongue, Janice Dowson, Alberto Jorge Close
Freiwillige für Supervision: Maja Pavlov, Michael Harsh, Emily Keller, Michelle Thome

Erfolgreiche CTA-Prüfungskandidat*innen

Keiko Hoshino, Osaka, Japan, CTA(E)
Maggie Brown, Northland, New Zealand, CTA(P)
Clarissa Ruggieri, Mexico City, Mexico, CTA(P)
Andrea Polzer Debruyne, Auckland, New Zealand CTA-P

CTA Examens- Supervisorin*:* Alessandra Pierini
Process Facilitator: Julie Hay
*CTA Prüfer*innen:* Takayuki Muroki, Anisha Pandya, Soohee Oh, Prathitha Gangadharan, Michael Harsh, Keiko Ikeda, Bernard Gentelet, Maja Pavlov, Deepak Dhananjaya, Laurie Hawkes, Lorna Johnston, Marina Rajan Joseph

Photo

In der vorderen Reihe von links nach rechts:
Olha DEMYDOVA / Elena GAMOVA / Olena LYSENKO / Rachel CURTIS /
Annacarla SENESI / Nathalie DEFFONTAINE / Petra GORSIC / Oksana PAVENSKA /

In der hinteren Reihe von links nach rechts:
Christine CHEVALIER / Hanna ABANINA / Viktoriia RAKITINA / Linda WALL /
Irena VUCIC ZIVKOVIC / Beatrijs DIJKMAN / Alessandra PIERINI

CTA und TSTA Examen Birmingham, 8.-9. Mai 2019

Photo

CTA

Carol Remfrey Foote, P
Yinka Junaid, P
Annick Vanhove, O
Alexander Lagas, C
Alessandro Ghiglino, O
Catrina Topham, P
Claire Daplyn, P
Joanna Groves, P

TSTA

Rosanna Giacometto - TSTA Psychotherapie
Jonathan Lake - STA Psychotherapie
Nicoleta Gheorghe - TSTA Psychotherapie
Marij Peeters MSc - TSTA Beratung
Kerri Warner –TSTA Psychotherapie
Harry Gerth –TSTA Organisation

Danke an die Prüfer*innen

Alastair Moodie
Andy Williams
Anita Holland
Antonella Liverano
Barbara Clarkson
Bev Gibbons
Carol Faulkner
Carole Turner
Coral Harison
EMILA TERESA CORRIAS
Di Salters
Enid Welford
Gemma Mason
Geoff Hopping
Gordon Law
Heidi Amey
Helen Rowland
Ian Stewart
James Sweeney
Jan Baker
Jennie Miller
Jo Moores
Joanna Beazley Richards
John Renwick
Judy Shaw
Julia Tolley
Karen Cesarano
Karen Minikin
Kathie Hostick
Liza Heatley
MANDY ATKINSON
Martin Wells
Michelle Hyams-Ssekasi
Mo Felton
Nataliya Yehonska-Spencer
Nathan Gould
Nea I Clark
Nicky Worrall
Patrick Brook
Richard Ireland
Paul Robinson
Rosemary Napper
Sander Reinalda
Sheila Beare
Steff Oates
Stuart Paul Redpath
Sue Brady
Susie Hewitt
Tess Elliott
Trudi Newton
Valerie Heppel
Victoria Baskerville
Wilf Hashimi

EATA COC Repräsentierende: Sabine Klingenberg
Prozess Fazilitator*innen:
Ian Stewart
Joanna Beazley Richards

Rosemary Napper
Steff Oates
Trudi Newton

Lokale Examens Supervisorinnen:
Lin Cheung – CTA Examen
Cathy McQuaid – TSTA Exame

Nachruf

Photo
kSchockiert und im Schmerz berichtet die Ungarische Gesellschaft für Transaktionsanalyse, das sein Gründungsmitglied, Supervisorin und Trainer-Kollegin, Judit Szamosi (TSTA-E), verstorben ist.
Sie war Klinikerin und Bildnerin mit grosser Erfahrung und leistete einen riesigen Beitrag zur Etablierung und Bekanntmachung von TA in Ungarn. Sie war eine der ersten Ungar*innen die ihre CTA-Prüfung 1996 ablegten und die erste TSTA in Ungarn. Sie war viele Male und vieler Orten Mitglied des Prüfungsgremiums. Sie arbeitete in Institutionen für Kinderbetreuung, für Patient*innen mit Drogenproblemen und mit Menschen im Gefängnis. In all ihren Aktivitäten praktizierte sie TA erfolgreich. Sie teilteihre Erfahrungen mi tuns an nationalen TA Kongressen und war Autorin zahlreicher Artikel und Bücher über die Arbeitserfahrung der Ungarischen Transaktionsanalytiker*innen. Die Ungarische TA Gemeinschaft hat ihr sehr viel zu verdanken. Wir werden sie für lange Zeit vermissen.

Werbeanzeigen